



Im Interview:
ANTON M. WÜSTEFELD
GENERAL MANAGER
INTERCITYHOTEL FRANKFURT HAUPTBAHNHOF SÜD

Vom Pagen zum Hoteldirektor: Der Werdegang von Anton M. Wüstefeld gleicht einer Bilderbuchkarriere. Nach zuletzt 19 Jahren als GM des IntercityHotel Frankfurt Airport denkt er noch lange nicht an den wohlverdienten Ruhestand, zumal er im Rahmen der Worldwide Hospitality Awards erst vor kurzem als „Best Iconic Employee“ ausgezeichnet wurde.

Herr Wüstefeld, Sie sind seit über vier Jahrzehnten für die Steigenberger Hotels AG tätig. Welche Stationen haben Sie in dieser Zeit zurückgelegt?

Alles begann im Jahr 1970 im Steigenberger Frankfurter Hof. Ich wurde dort als Page eingestellt, durchlief mehrere operative Bereiche wie die Küche und den Service und verließ den Frankfurter Hof als stellvertretender Empfangschef. Nach meinem Studium zum staatlich geprüften Betriebswirt des Hotel- und Gaststättengewerbes an der Hotelfachschule Heidelberg kehrte ich ins Unternehmen zurück. Ich übernahm mehrere verschiedene Positionen im Bereich Vertrieb, darauf folgten zehn Jahre als Verkaufsdirektor. Dabei war ich für die weltweiten Vertriebsaktivitäten zuständig. 1998 kam ich dann schließlich als Hoteldirektor ins IntercityHotel Frankfurt Airport, wo ich 19 Jahre blieb. Seit dem 1. September habe ich eine neue Aufgabe: Das IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd durch die Pre-Opening-Phase führen.

19 Jahre im IntercityHotel Frankfurt Airport – das ist eine lange Zeit. Erinnern Sie sich noch an die Anfänge des Hotels?

Wie sagt man so schön: Aller Anfang ist schwer. So war es auch hier. Das Hotel lag früher sehr isoliert und war Teil der damaligen US-Airbase, die CargoCity Süd gab es noch nicht. Das Gelände konnte nur mit einem Ausweis betreten werden. Kaum jemand wusste, dass es hier überhaupt ein Hotel gibt. Wir haben damals bei null angefangen, aber wir haben es geschafft. In den vergangenen 19 Jahren konnten wir eine durchschnittliche Auslastung von mehr als 80 Prozent vorweisen und darauf bin ich sehr stolz.



Was war Ihr schönster Moment in den 19 Jahren?

In der Anfangszeit hatten wir eine Gruppe Lamborghini-Fahrer zu Gast. Wir sind mit 40 Lamborghinis über das Rollfeld des Frankfurter Flughafens gefahren. Eine Boeing 747, die frisch gelandet war, hielt sogar an, um die Autos passieren zu lassen. Solch eine Aktion wäre heute gar nicht mehr möglich.

Ihre berufliche Wirkungsstätte hat sich nun vom Flughafen zum Hauptbahnhof verlagert. Seit 1. September führen Sie als General Manager das IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd durch die Pre-Opening-Phase. Vermissen Sie hier etwas?

Die einmalige Aussicht! Wenn man auf dem Dach des Airport-Hotels steht und die Flugzeuge aus östlicher Richtung landen, hat man das Gefühl, sie greifen zu können – und das mit der Frankfurter Skyline im Hintergrund. Gleichzeitig kann man beobachten, wie sich die Baustelle des Terminal 3 entwickelt. Am Abend, wenn alles bunt beleuchtet ist, ist der Anblick umso schöner.

Welche Herausforderung erwartet Sie nun?

Das IntercityHotel Frankfurt Hauptbahnhof Süd wird das neue Flaggschiff der Marke IntercityHotel. Es wird die Handschrift des italienischen Designers Matteo Thun tragen und mit mehr als 400 Zimmern das bisher größte IntercityHotel sein. Ich freue mich, dieses Haus in den kommenden Monaten als Hoteldirektor durch die spannende Pre-Opening-Phase führen zu dürfen, bis es 2019 eröffnet wird. Und dann werde ich mal sehen, ob es Zeit für den Ruhestand ist.